

Pressemitteilung

30/2016

Petersen -Exzellenzprofessur für US -amerikanischen Erdbebenforscher
Prof. Dr. Gregory Moore hält öffentlichen Abendvortrag in der Kieler Kunsthalle

25.05.2016/Kiel. Die stärksten Erdbeben auf der Erde treten in Regionen auf, in denen eine Erdplatte unter eine andere geschoben wird. Da die meisten dieser Subduktionszonen unter Wasser liegen, können Beben dort auch verheerende Tsunamis auslösen. Um die Folgen solcher Naturkatastrophen zukünftig begrenzen zu können, wollen Wissenschaftler die Prozesse im Erdinneren besser verstehen. Ein Experte auf diesem Gebiet ist der US-amerikanische Geophysiker Prof. Dr. Gregory Moore von der University of Hawaii. Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhält er die Exzellenzprofessur im Zentrum für Ozeanforschung Kiel verbunden. Am 30. Mai präsentiert Professor Moore seine Arbeiten in einem öffentlichen Abendvortrag in der Kieler Kunsthalle.

Am zweiten Weihnachtstag 2004 brach ein Erdbeben der Stärke 9,1 den Meeresboden vor der indonesischen Insel Sumatra auf. Dabei entstand ein Tsunami, der rund um den Indischen Ozean mehr als 200.000 Menschen tötete. Am 11. März 2011 ereignete sich eine ähnliche Katastrophe vor der japanischen Provinz Tōhoku. Die traurige Bilanz dort: mehr als 18.000 Tote. Beide Erdbeben ereigneten sich im Meeresboden an sogenannten Subduktionszonen, also in Regionen, in denen sich eine Erdplatte unter eine andere schiebt. Um in Zukunft die Auswirkungen von derartigen Naturkatastrophen begrenzen zu können, versucht die Forschung weltweit, die Vorgänge im Untergrund besser zu verstehen.

Einer der weltweit anerkannten Experten für Prozesse in Subduktionszonen ist der US-amerikanische Geophysiker Prof. Dr. Gregory Moore von der University of Hawaii. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten zu diesem Thema wird er am 30. Mai mit einer Exzellenz-Professur der Prof. Dr. Werner Petersen-Stiftung geehrt. Die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung ist mit einem Forschungsaufenthalt am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel verbunden. Die offizielle Preisverleihung erfolgt im Rahmen eines öffentlichen Abendvortrages, zu dem Interessierte herzlich eingeladen sind.

Titel des Vortrags:

„Toward Understanding Subduction Zones through Marine Geophysical Surveys, Land Field Mapping and Ocean Drilling“

Zeit: 30.05.2016, 19 Uhr

Ort: Kunsthalle zu Kiel

Der Eintritt ist frei!

(Bitte beachten Sie, dass der Vortrag in englischer Sprache gehalten wird.)

In seinem Vortrag wird Professor Moore unter anderem auf seine Forschungen im Nankai-Trog vor der Ostküste Japans eingehen. Dort hatten sich 1944 und 1946 zwei schwere Erdbeben ereignet. Das International Ocean Discovery Program (IODP) hat die Region ausgewählt, um mit dem japanischen Spezialeschiff CHIKYU erstmals eine wissenschaftliche Bohrung durch den Meeresboden bis zur abtauchenden Erdplatte in über fünf Kilometern Tiefe durchzuführen. Einige

der vorbereitenden Expeditionen hat Professor Moore selbst als wissenschaftlicher Fahrtleiter begleitet. „Wir sind guter Hoffnung, dass unsere langjährigen Untersuchungen von Subduktionszonen zu einem besseren Verständnis der Bedingungen führen, welche starke Erdbeben und resultierende Megatsunamis hervorrufen“, sagt der Geophysiker.

Hintergrundinf